

- |     |                               |  |   |
|-----|-------------------------------|--|---|
| 12. | <i>Columba oenas.</i>         | $\frac{2}{3}$ . 30. April erste Gelege. 13. März u. 25. Mai jedesmal 2 Eier in demselben Baume, wohl von demselben Päärchen. | 12. August zuletzt gerufen.   |
| 13. | <i>Sturnus vulgaris.</i>      | $\frac{4}{3}$ . 5. Mai erste Gelege.   | 1. Juli von hier fort, bis auf 2 Päärchen, welche noch Junge hatten, dieselben den 2. Aug. fort. 1. Sept. 5 Stück, dann vom 15. ab wieder hier, doch nicht alle Tage, nur in schwachzähligen Flügen, im Oktbr. häufiger. 9. Okt. in starken Zügen von mehreren 100; den 19. Okt. letzte. Auch wurden einige in den Dohnen gefangen. |
| 14. | <i>Vanellus cristatus.</i>    | $\frac{4}{3}$ . 1. Mai*) erste Gelege.   | 22. Juni fort, bis auf ein Päärchen, welches noch Junge hatte; hiervon wurde einer erlegt, der andere fütterte die Jungen gross, und rief hauptsächlich des Abends bis zum 3. Aug., dann nicht mehr gehört und gesehen.   |
| 15. | <i>Corvus monedula.</i>       | $\frac{5}{3}$ . Zogen viele, einige Tage noch welche gehört.   | 13., 16. Septb., 15. u. 28. Oktb. einzelne auf dem Zuge.  |
| 16. | <i>Corvus corone.</i>         | $\frac{5}{3}$ . Eine einzelne.   | Im Herbst keine bemerkt.  |
| 17. | <i>Anser arvensis? seget?</i> | $\frac{7}{3}$ . $\frac{1}{4}$ . $\frac{16}{4}$ . $\frac{1}{5}$ . die letzten, grösste Zug über 50.                           | $\frac{3}{10}$ ersten, $\frac{14}{10}$ mehrere 100; $\frac{26}{10}$ eine einzelne, hielt sich hier bis zum 4. Nov. auf, sass bei Tage mehrentheils auf der grünen Saat. In hiesiger Gegend im Laufe von 13 Jahren nur 3mal bemerkt, dass sie sich hier setzen. $\frac{30}{10}$ . letzter Zug.                                       |
| 18. | <i>Ardea cinerea.</i>         | $\frac{14}{3}$ .   | 28. August.   |
| 19. | <i>Telmatias gallinago.</i>   | $\frac{14}{3}$ . eine einzelne, schon laut. 25. Ap. erste Gelege.  | Sehr wenig und einzeln im Herbst, ja ich möchte behaupten, noch nie so wenig bemerkt zu haben, vom 13. bis 15. Oktbr. am häufigsten, 4. Novbr. noch eine einzelne erlegt.   |
| 20. | <i>Grus cinerea.</i>          | $\frac{18}{3}$ . 20. April erste Gelege.   | 30. Oktbr. letzten.   |
| 21. | <i>Turdus musicus.</i>        | $\frac{18}{3}$ . „5 Stck. sassen unter einem Wachholderstrauch.“   | 20. Sptbr. erste Zugvögel, 22. Oktbr. letzte. Fang sehr schlecht, wenig besser wie 1854.  |
| 22. | <i>Milvus regalis.</i>        | $\frac{22}{3}$ . sollen schon am 17. gesehen sein.   |   |
| 23. | <i>Alauda arborea.</i>        | $\frac{23}{3}$ . sang gleich. 25. Ap. erste Gelege.  | 16. Sept. flugweise. 22. Oktbr. letzte sang noch täglich bis zu ihrem Abzuge.   |
| 24. | <i>Anthus pratensis.</i>      | $\frac{23}{3}$ . 13. Apr. erste Gelege.  | 8. Oktbr.   |

\*) Soll wohl April heissen?

25.	<i>Scolopax rusticula.</i>	$24\frac{2}{3}$ . Den 7. Apr. auf dem Zuge. 30. Ap. erste Gelege.	16. Oktbr. erste Zugschnepfen. 26. Oktbr. letzte.
26.	<i>Motacilla alba.</i>	$24\frac{2}{3}$ .	9. Oktbr.
27.	<i>Fringilla canabina.</i>	$24\frac{2}{3}$ . 30. Mai erste Gelege.	14. Oktbr.
28.	<i>Fringilla chloris.</i>	$25\frac{2}{3}$ . 7. Mai erste Gelege.	23. Oktbr., den 12. Dezbr. bei strenger Kälte und vielem Schnee sassen 2 Männchen mit vielen <i>Corvus cornix</i> zusammen auf den Ebreschenbäumen, wo sie sich von den Beeren nährten.
29.	<i>Charadrius plumbealis</i>	$27\frac{2}{3}$ . einen einzelnen hoch in der Luft.	18. Aug. ein einzelner zog gegen O., den den 28. einige hoch in der Luft. $15\frac{2}{9}$ erste grosse Züge, gegen Ende Oktbr. sehr häufig. 12. Nov. letzte.
30.	<i>Corvus cornix.</i>	Ist zwar hier der häufigste Stand- und Brutvogel, indem ich selbst wohl gegen 30 Nester jährl. finde, jedoch ziehen sie im Frühjahr und Herbst; ich bin aber noch nicht überzeugt, dass unsere hiesigen den im Herbste von NO. kommenden Platz machen.	
		$27\frac{2}{3}$ . zogen die ersten gegen NO. 26. Ap. erste Gelege.	Vom 27. Oktbr. ab bis gegen Mitte Novbr. häufig, zogen gegen W.
31.	<i>Ciconia alba.</i>	$2\frac{2}{4}$ .	$28\frac{2}{8}$ . letzte.
32.	<i>Fringilla coelebs.</i>	$2\frac{2}{4}$ . den 4. allenthalben in Paaren, 12. Mai erste Gelege.	17. Septbr. heckweise, vom 18. Oktbr. ab grosse Züge von 60 — 100 und mehr. 9. Novbr. letzte.
33.	<i>Columba palumbus.</i>	$2\frac{2}{4}$ .	21. Sept. ein Zug von 30 Stück auf dem Felde.
34.	<i>Fulica atra.</i>	$3\frac{2}{4}$ . hielt sich 3 Tage auf.	Auf dem Rückzuge keine gesehen.
35.	<i>Anas clypeata.</i>	$4\frac{2}{4}$ . 2 Stück 2 Tage gesehen.	
36.	<i>Saxicola oenanthe.</i>	$4\frac{2}{4}$ . den 15. allenthalben. 8. Mai erste Gelege. Einige Nester mit sehr grossen Eiern gefunden.	$29\frac{2}{8}$ .
37.	<i>Ciconia nigra.</i>	$8\frac{2}{4}$ . 16. Mai erste Gelege.	
38.	<i>Totanus ochropus.</i>	$8\frac{2}{4}$ . 6. Mai erste Gelege.	
39.	<i>Rubecula familiaris.</i>	$8\frac{2}{4}$ . 25. Mai erste Gelege, einige Nester mit sehr schönen Eiern.	$92\frac{2}{10}$ .
40.	<i>Phylloperone rufa.</i>	$11\frac{2}{4}$ . sang gleich. 3. Juni erste Gelege.	$13\frac{2}{10}$ . Bis dahin auch immer laut, aber mehrentheils eine andere Stimme. Vom 5. September ab häufig im Garten.

41.	<i>Cyanecula suecica.</i>	$12\frac{1}{4}$ . 10. Mai erste Gelege, beinahe ausgebrütet.	
42.	<i>Turdus iliacus.</i>	$16\frac{1}{4}$ . bis zum $29\frac{1}{4}$ .	$7\frac{1}{10}$ . erster Zugvogel, $29\frac{1}{10}$ . letzter. Am 7. Novbr. noch eine einzelne gefangen.
43.	<i>Totanus hypoleucos.</i>	$16\frac{1}{4}$ . 16. Mai erste Gelege.	$2\frac{1}{9}$ .
44.	<i>Aegialites minor.</i>	$16\frac{1}{4}$ . 13. Mai erste Gelege.	$9\frac{1}{9}$ .
45.	<i>Philopneuste trochilus.</i>	$16\frac{1}{4}$ . 29. Mai erste Gelege.	$7\frac{1}{10}$ .
46.	<i>Hirundo rustica.</i>	$17\frac{1}{4}$ . einzelne. 10. Juni erste Gelege.	$7\frac{1}{10}$ .
47.	<i>Upupa epops.</i>	$20\frac{1}{4}$ . gleich gerufen.	12. Juli zuletzt laut.
48.	<i>Philopneuste sibiratrix.</i>	$20\frac{1}{4}$ . 6. Juni erste Gelege.	
49.	<i>Jynx torquilla.</i>	$29\frac{1}{4}$ .	
50.	<i>Numenius arquatus.</i>	$29\frac{1}{4}$ . zogen einige hoch in der Luft. Hier sehr selten bemerkt.	16. Septbr. auf dem Zuge gehört.
51.	<i>Hirundo urbica.</i>	$1\frac{1}{5}$ . den 3. alle, vom 6—12. Juni noch nicht alle Gelege mit voller Eizahl.	27—29. Juli flogen die Jungen aus, 1. Aug. fort bis auf einige noch brütende Pärchen, 25. Aug. auch diese fort. 17. Septbr. letzten.
52.	<i>Pratincola rubetra.</i>	$1\frac{1}{5}$ . 23. Mai erste Gelege.	1. September.
53.	<i>Anthus campestris.</i>	$1\frac{1}{5}$ . 28. Mai erste Gelege. Dieses Jahr häufig, 5 verschiedene Varietäten von Eiern gefunden.	
54.	<i>Budytes flava.</i>	$1\frac{1}{5}$ .	
55.	<i>Columba turtur.</i>	$1\frac{1}{5}$ .	24. Aug. einen Zug von c. 30 Stück.
56.	<i>Cuculus canorus.</i>	$4\frac{1}{5}$ . gerufen, soll schon $27\frac{1}{4}$ . gehört worden sein. Sehr wenige dieses Jahr.	19. Juli zuletzt gerufen, dann noch den 23. einer des Morgens über 50 mal. 17. Aug. ein noch nicht flugbares Junge im Nest von <i>Fringilla chloris</i> . 19. Aug. ein schon ausgeflogener, aber noch nicht ganz ausgewachsener auf den Wiesen, auf dem Suche nach Becassinen gefunden.
57.	<i>Caprimulgus europaeus.</i>	$5\frac{1}{5}$ . 10. Juli 1. Gelege, häufig und sehr schöne Eier.	5. Septbr.
58.	<i>Hirundo riparia.</i>	$12\frac{1}{5}$ . 29. Mai 1. Gelege vom 3. bis 10. Juni alle Nester die volle Eizahl.	18. August.

59.	<i>Sterna fluviatilis.</i>	$\frac{12}{5}$ .		
60.	<i>Gallinula chloropus.</i>	$\frac{12}{5}$ .		
61.	<i>Lanius collurio.</i>	$\frac{13}{5}$ .	30. Mai erste Gelege.	4. Septbr.
62.	<i>Coracias garrula.</i>	$\frac{17}{5}$ .	10. Juli erste Gelege. $\frac{1}{3}$ bebrütet.	
63.	<i>Oriolus galbula.</i>	$\frac{17}{5}$ .		
64.	<i>Cypselus apus.</i>	$\frac{23}{5}$ .		
65.	<i>Crex pratensis.</i>	$\frac{5}{6}$ .	Dieses Jahr häufig.	21. Juli zuletzt gehört. 9. Novbr. einen einzelnen auf der Suche nach Beecassinen erlegt.
66.	<i>Gallinula porzana.</i>	$\frac{7}{6}$ .	Dieses Jahr häufig.	4. August zuletzt gehört.
67.	<i>Fringilla carduelis.</i>			29. August einen Zug von 12. Stück; den 1. Sptbr. mehrere Flüge. „heckweise“.
68.	<i>Loxia coccythraustes.</i>			Im Aug. in Kirschgärten, dieses Jahr viele; ich habe selbst 30 Stück erlegt.
69.	<i>Falco tinnunculus.</i>			8. bis 13. September.
70.	<i>Fringilla montifringilla.</i>			3. Oktbr. ein einzelnes Exemplar in den Dohnen.
71.	<i>Regulus ignicapillus.</i>			6. Oktbr. bis Mitte Novbr., nur zu 2 bis 3.
72.	<i>Fringilla spinus.</i>			13. Oktbr. einen Zug von c. 50 Stück, weiter keine gesehen.
73.	<i>Falco peregrinus.</i>			14. Oktbr. bis Mitte Dezbr. öfter gesehen.
74.	„ <i>subbuteo.</i>			14. Oktbr. bis Ende Novbr. häufig gesehen.
75.	<i>Pyrhula vulgaris.</i>			$\frac{16}{10}$ . häufig, $\frac{25}{11}$ . zuletzt. $\frac{9}{12}$ . noch ein einzelnes Männchen im Garten.
76.	<i>Alauda cristata.</i>		Hält sich hier nur im Sommer u. Winter 1 Päärchen auf.	$\frac{18}{16}$ . wohl 50 Stück den Tag über auf dem Zuge gesehen, den $\frac{9}{11}$ . wieder viele, doch heckweise.
77.	<i>Bombycilla garrula.</i>			$\frac{27}{10}$ . einen Zug von mindestens 300 Stück auf den Ebereschentbäumen am Wege.
78.	<i>Fringilla linaria.</i>			$\frac{10}{11}$ . 5, den $\frac{23}{11}$ . 3, den $\frac{26}{11}$ . 15 Stück, letztere sasscn auf dem Boden, schienen mir grösser und weit schöneres Roth zu haben.
79.	<i>Podiceps minor.</i>			$\frac{26}{11}$ . ein einzelnes Exemplar.

Der Vogelfang sehr schlecht, Dompfaffen in Menge, auch stellenweise Seidenschwäuze, keine Ringamsel, auch ausser 1 Schwarzdrossel keine weiter gefangen, in den vorigen Jahren doch mindestens jährlich 30 Stück — ausser 1854 — die grösste Ausbeute gab *Turdus iliacus*. Vom 13. Septbr. ab *Turdus pilaris* heckweise, im Oktbr. diese nicht

häufig, immer in schwachzähligen Flügen, vom Anfang Novbr. allenthalben grosse Züge von 2 — 400 Stück, ab und zu mit wenigen *Turdus viscivorus* gemischt. Auch im Dezbr. viele, doch nicht so häufig.

Vom 3. Novbr. ab grosse Züge Haubenmeisen, oft bis 50. 18. Novbr. über 30 *Parus coeruleus* mit wenig Haubenmeisen gemischt, im Dezbr. nichts von Meisen. Auch kein *Buteo lagopus* bemerkt.

Der Zug der Schwäne war im Januar schlecht, nur einmal welche bemerkt, gegen die Mitte des Februar erschienen dieselben häufig, und habe ich täglich gegen 10 — 80 Stück gesehen, in Flügen bis zu 15 Stück. Von den Fenstern meiner Wohnung aus konnte ich sie stundenlang beobachten. Wenn sie einige Stunden auf der Rade Nahrung gesucht hatten, stiegen sie am Ufer aus und setzten sich auf die Wiese, wo sie oft stundenlang mit unter den Kopf gelegten Flügeln ruheten. Anschleichen und Anfahren gelang nicht, indem sie schon bei einer Entfernung von 2 — 300 Schritt aufflogen. Da liess ich von Kiefernzweigen Hütten am Ufer bauen, und so gelang es, in diesen verborgen, einige mit der Büchse zu erlegen. Den 12. März waren alle fort. Den 3. Oktbr. erschien ein einzelner, welcher sich bis Mitte Dezbr. hier aufhielt, jedoch oft 8 — 14 Tage fortzog und dann wieder auf einige Tage erschien.

Den Zug der Gänse betreffend, so erschienen im Januar und Februar keine, den 7. März 5 Stück als die ersten; überhaupt war der Zug sehr schlecht, nur noch den  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{16}{4}$ , und den  $\frac{1}{5}$ ; welche bemerkt, letzterer der stärkste Zug, über 50 St. Im Herbst erschienen die ersten den 3. Oktbr., den 14. Oktbr. viele, mehrere hundert. Den 26. Oktbr. erschien eine einzelne, welche sich hier über 8 Tage auf der Herbstsaat aufhielt, sie liess sich aller Mühe ungeachtet nicht ankommen; es schien eine mir unbekannte Art zu sein, denn sie war schwächer und anders gezeichnet, eine Stimme habe ich nicht von ihr gehört. Den 30. Oktbr. zogen die letzten Züge.

Die *Anas*-Arten waren im Januar wenig vorhanden, da sonst mehrere Hundert sich hier aufhalten, gegen Mitte Februar jedoch erschienen sie in grossen Flügen und mehrere hier nicht oft bemerkte, wie *leucophthalmos* und *fuligula*. Auch *Mergus albellus* und *serrator* waren in grosser Menge, hier besonders letzterer und währte dies bis zum ersten Drittel des April. Der Herbstzug war so schlecht wie noch niemals, indem ich doch früher vom November ab 30 bis 50 Stück auf dem Zuge erlegte, jetzt aber die ganze Zeit nicht 10 gesehen und keine erlegt habe. Nur am 15. Dezbr. erschien ein Zug von mehreren Hunderten.

*Scolopax gallinago* wenig, nicht 40 Stück im Frühjahr gesehen; eben so unergiebig war der Herbst, und gab, es beinahe gar keine. *Scolopax gallinula* weder im Frühjahr noch Herbst bemerkt. *Scolopax rusticula* war im Frühjahr nicht häufig, im Herbst der Zug mittelmässig.

*Fringilla linaria* war weder im Herbst 1854 noch Frühjahr 1855 hier, während derselbe doch sonst beinahe jährlich in grosser Anzahl erscheint, so dass ich oft 6 — 10 Stück mit einem Schusse erlegt. Im Herbst 1855 sah ich den 10. November einen kleinen Flug von 5, dann den 23. 3 und den 26 15 Stück; letztere sassen auf dem Felde, wo sie sich Sämereien suchten, dieselben schienen mir aber grösser und das Rothe weit dunkler und schöner zu sein; leid that es mir, kein Gewehr bei mir zu haben, indem sie sehr gut aushielten.

*Fringilla spinus* im Herbst 1854 und Frühjahr 1855 nicht bemerkt. Am 13. Oktober einen Zug von c. 50 Stück, seit der Zeit keine bemerkt.

*Bombycilla garrula* 18<sup>53</sup>/<sub>54</sub> und 18<sup>54</sup>/<sub>55</sub> nicht gesehen, den 27. Oktbr. 1855 einen Zug von mindestens 300, auf den Ebreschen am Wege, weiter keine gesehen. Ich selbst habe keine in den Dohnen gefangen, in einigen Revieren in der Nähe der Ostsee sollen aber viele gefangen worden sein.

*Pyrrhula vulgaris* im Herbst 1854 nur sehr einzeln, auch im Frühjahr keine bemerkt. Hingegen im Herbst 1855 ungemein häufig. Den 16. Oktbr. habe ich die ersten gesehen, doch sind in der Nähe der Ostsee schon Ausgangs September einige gefangen worden. Bis zum 25. Novbr. gab es noch täglich mehrere in den Dohnen, dann waren sie alle fort. Den 9. Dezbr. noch ein einzelnes Männchen im Garten.

*Loxia coccythraustes* habe ich im Frühjahr nicht bemerkt, jedoch im Sommer kamen sie in der Kirschenzeit häufig in die Gärten, und habe ich selbst 20 Stück erlegt, was hier bis jetzt noch nicht vorgekommen ist.

Von *Emberiza hortulana* und *Ruticilla thytis* sind dieses Jahr hier Nester gefunden worden, ich habe bis jetzt keine hier bemerkt und sind dies vielleicht neue Ansiedler. Eben so ist von *Mergus merganser* ein Nest mit 9 Eiern gefunden, welche sich durch die schöne gelbe Farbe — welche sich bis jetzt noch gehalten — auszeichnen, so dass die schon in meinem Besitz befindlichen 3 Stück gar nicht dazu zu gehören scheinen.

*Picus minor*\*) — hier äusserst selten — traf ich in einem tiefen, ausgerissenen Graben, wo sich das Wasser in früherer Zeit durch 30 Fuss hohe Berge einen Abfluss verschafft — und wo jetzt nur im Frühjahr

\*) Wohl Schreibfehler, und soll *Alcedo ispida* heissen?

und Herbst Wasser läuft — da, wo sich der Graben nach der Rade schon auf 4 Fuss verflacht hatte, in einem mit Elsen, Weissbuchen und Eichen gemischten Terrain, an dem Ufer in einer Erdhöhle nistend, das Nest 8 Eier enthaltend.

Von Raubvögeln waren im Herbst *Falco peregrinus* und *subbuteo* ziemlich häufig, und hielten sich mehrere bis zu Ende des Jahres hier auf. *Falco nisus* diesen Sommer häufig brütend gefunden, auch im Herbst ein Exemplar in den Dohnen gefangen. *Astur palumbarius* hier in wenigen Paaren — doch immer nicht häufig — brütend gefunden, war bis zu Ende des Jahres hier und holte sich seinen Tribut täglich in der Umgegend von den Tauben und Hühnerhöfen. *Buteo vulgaris*, früher der gemeinste Raubvogel, indem gegen 20 Horste jährlich besetzt waren, horstete dieses Jahr nur an 5 Stellen. *Buteo lagopus* gar nicht bemerkt.

Von *Corvus corax* enthält beinahe jedes Revier ein Pärchen, jedoch steht der Horst mehrentheils auf unersteiglichen Bäumen für unsere weniger geübten Kletterer. In meinen Lehrjahren, wo hier noch viel Wölfe hausten, so dass in meines Vaters Revier in einem Jahre noch 9 Stück erlegt wurden, mussten die Scharfrichterknechte gewisse Stellen im Revier, wo die sogenannten Wolfshütten waren, mit allem in dem Umkreise von 2 Meilen gefallenen Viehe bei Strafe von 5 Thln. pro Stück, im Unterlassungsfalle, befahren. Hier sammelten sich nun die Raben, Krähen und Raubvögel aus der ganzen Umgegend in Massen an, und habe ich öfter in einem Winter gegen 30 Raben und mehrere Steinadler geschossen. Des Frühjahrs jedoch waren sie alle wieder bis auf das Standpärchen verschwunden. Beiläufig bemerke ich noch, dass der Baumarder „*Mustela martes*“ L., besonders bei strengen Wintern diese sogenannten Luderstellen oft und gern besucht.

*Rallus aquaticus* habe ich hier nie bemerkt. Daher war es mir auffallend am 8. Februar bei strengem Frost und vielem Schnee an einer offenen bruchigen Stelle auf der Wiese ein Exemplar zu finden und zu erlegen; auch lag auf diesem sogenannten Sprung täglich eine Becassine.

Ein altes *Gallinula chloropus*-Männchen flog — auf der Suche nach jungen Enten — vor mir aus dem Geröhrig eines alten Baches auf, ich schoss nach demselben, es flog ungefähr 100 Schritt fort und setzte sich hier auf eine der am Rande stehenden Erlen. Da ich wegen des moorigen und tiefen Baches einen Umweg von 500 Schritten machen musste, um an den Ort zu gelangen, so fand ich, daselbst angekommen, dasselbe nicht mehr vor. Mir schien, als ob ich es getroffen hatte, weiss nun

aber doch nicht, ob es wirklich der Fall gewesen, und ob der Vogel in Folge des Schusses oder aus eigenem Antriebe diesen so seltsamen Sitz gewählt hat.

*Plectrophanes nivalis* fand sich am 4. Februar in Flügen von 10 bis 20 Stück hier ein, und ist derselbe in der ganzen Umgegend bemerkt und viele erlegt wurden, indem ihr Aufenthalt lange währte, so dass die letzten sich erst mit Ende März verloren.

Auffallend ist mir die geringe Anzahl der Schwarzdrosseln, *Turdus merula*, vorgekommen, die ich im Laufe dieses Jahres gesehen habe, indem ich früher jährlich bis gegen 10 Nester gefunden, dieses Jahr aber nur ein einziges entdeckt habe. Auch im Herbst, wo sie sich früher zu 30 — 50 Stück in den Dohnen fing, gab es gar keine und habe ich erst spät im Novbr. ein Exemplar gefangen. Auch späterhin, an den sogenannten Springstellen im Revier, wo sie sich in der Regel aufhalten, habe ich keine bemerkt.

*Grus cinerea* war dieses Jahr hingegen so stark vertreten, wie noch nie, indem ich aus 7 Nestern — früher höchstens 3 — Eier erhielt, in einem Neste waren, was ich auch noch nicht angetroffen, 3 Eier; mit 1 Ei habe ich schon öfter Nester gefunden.

*Gallinula porzana* und *Crex pratensis* waren dieses Jahr in dreifacher Anzahl, wie in den letzten 5 Jahren vorhanden, und fand ich noch spät, den 9. November ein einzelnes Exemplar von letzterem in einem kleinen Moor.

Am 6. Mai fand ich ein Nest von *Totanus ochropus* mit 3 Eiern, welche einige Tage bebrütet waren — auch das erstemal diese Eierzahl, indem stets früher 4 Eier ein Gelege bildeten — auf einer Else 16 Fuss hoch, in einem alten Taubenneste, jedoch kann es auch ein altes, zerrissenes Nest von *Corvus glandarius* gewesen sein. Früher habe ich stets diese Nester nur unter Benutzung der alten Nester von *Turdus musicus* gefunden, und nur einmal hart am Flussufer auf einem Elsstubben ohne Nest, und lagen die einige Tage alten Jungen auf einer Unterlage von Kiefernnadeln. Dieses Jahr nun werde ich genau nach den Nestern suchen lassen und den Standort derselben so wie das ganze Brutgeschäft genau beobachten.

*Cyanecula suecica* fand sich dieses Jahr in Mehrzahl ein, so dass im Umfange von 1000 Schritt von meiner Wohnung 5 Nester gefunden wurden, da in früheren Jahren in diesem Bezirk 1, höchstens 2 Paare brü-



teten. Ein Päärchen hatte d. J. das Nest 45 Schritt von meinem Wohnhause in einem Graben. Leider aber habe ich keine Eier erhalten, weil schon den 10. Mai, wo das erste Gelege gefunden wurde, die Eier über  $\frac{3}{4}$  bebrütet waren. Auch machte ich die Bemerkung, dass die Eier in den verschiedenen Nestern, auffallend variirten. So waren in 2 Nestern beinahe grüne Eier, die sich bedeutend von den andern unterschieden. Wären die Eier nicht so sehr bebrütet gewesen, so hätte ich die Alten auf den Nestern gefangen, um sie genauer zu untersuchen. In sämtlichen Nestern kamen die Jungen aus, und werde ich, wenn sie wieder alle erscheinen — was ich hoffe — früher und besser aufpassen — da ich für diese Nester ein gutes Finderlohn geboten habe — und sie genauer beobachten.

*Sylvia curruca* nistete auch dies Jahr häufiger wie früher und waren die Eier ausgezeichnet schön gezeichnet. *Sylvia cinerea et hortensis*, die hier sonst die Mehrzahl bildeten, fehlten beinahe ganz, und habe ich nur von jeder Art ein Nest gefunden.

*Muscicapa atricapilla* hat sich seit 10 Jahren hier in grösserer Anzahl, wie früher eingefunden, im Jahre 1846 fand ich das erste Nest, in späteren Jahren 1 auch wohl 2, dies Jahr aber 5 Nester, eben so wurden von einem Freunde, 2 Meilen von hier entfernt, auch 4 Nester aufgefunden.

Uebersicht der hier von mir beobachteten brütenden Vögel, hinsichtlich ihres Mehr- oder Weniger-Vorkommens im Jahr 1855.

Mit den vorigen Jahren gleich.	Mehr wie in den andern Jahren.	Weniger wie in den andern Jahren.
<i>Haliaëtos albicilla.</i>	<i>Pandion haliaëtos</i> , früher 1 jetzt 2.	<i>Accentor modul is</i> fehlte ganz.
<i>Aquila naevia.</i>	<i>Milvus regalis</i> , früher 2 jetzt 3.	<i>Emberiza miliaria</i> fehlte ganz.
<i>Astur palumbarius.</i>	<i>Caprimulgus europaeus</i> früher 2 jetzt 8.	<i>Fringilla carduelis</i> fehlte ganz.
<i>Hirundo riparia.</i>	<i>Picus minor</i> , bis jetzt nur 2 mal.	<i>Anas clangula</i> fehlte ganz.
<i>Hirundo rustica.</i>	<i>Lanius collurio</i> hier zwar in den früheren Jahren, doch wurden einem Freunde von mir 76 Eier zugeschickt aus einer Gegend, wo ich selbst früher höchstens 3 — 4 Nester fand.	<i>Buteo vulgaris</i> , früher 6, jetzt 2.
<i>Hirundo urbica.</i>		<i>Pernis apivorus</i> , früher 2, jetzt 1.
<i>Jynx torquilla.</i>		<i>Accipiter nisus</i> , früher 3 jetzt 2.
		<i>Syrnium aluco</i> , früher 3 jetzt 1.

Mit den vorigen Jahren gleich.	Mehr wie in den andern Jahren.	Weniger wie in den andern Jahren.
<i>Picus viridis.</i>	<i>Muscicapa luctuosa</i> , früher 1 jetzt 5.	<i>Cypselus apus</i> (im Walde), früher 5 jetzt 2.
<i>Picus martius.</i>	<i>Cyanecula suecica</i> , früher 1 bis 2, jetzt 5.	<i>Alcedo ispidá</i> , früher 2 jetzt 1.
<i>Picus major.</i>	<i>Sylvia curruca</i> , früher 2—3, jetzt 5.	<i>Coracias garrula</i> , früher 3 jetzt 1.
<i>Lanius minor.</i>	<i>Phyllopneuste sibilatrix</i> , frü- her 1 jetzt 3.	<i>Upupa epops</i> , früher 3 — 5, jetzt 1.
<i>Saxicola oenanthe.</i>	<i>Parus cristatus</i> , früher 1, jetzt 4.	<i>Cuculus canorus</i> , früher 5—6, jetzt 1.
<i>Pratincola rubetra.</i>	<i>Garrulus glandarius</i> , früher 3 jetzt 5.	<i>Muscicapa grisola</i> , früher 6 jetzt 1.
<i>Ruticilla phoenicurus.</i>	<i>Anthus arboreus</i> , früher 2—3 jetzt 7.	<i>Turdus merula</i> , früher 6—10 jetzt 1.
<i>Turdus viscivorus.</i>	Sehr schöne Varietäten.	<i>Turdus pilaris</i> , früher 2—3 jetzt 1.
<i>Sylvia atricapilla.</i>	<i>Anthus campestris</i> , früher 2 jetzt 5.	<i>Turdus musicus</i> , früher 15 bis 20, jetzt 4.
<i>Hypolais vulgaris.</i>	Sehr schöne Varietäten.	<i>Sylvia cinerea</i> , früher 8—10, jetzt 1.
<i>Parus caudatus.</i>	<i>Columba turtur</i> , früher 3—4 jetzt 8.	<i>Sylvia hortensis</i> , früher 7 jetzt 1.
<i>Parus major.</i>	<i>Perdix cinerea</i> , früher 3 jetzt 6.	<i>Phyllopneuste trochilus</i> , frü- her 6 jetzt 2.
<i>Parus palustris.</i>	<i>Coturnix communis</i> , früher 1 jetzt 3.	<i>Phyllopneuste rufa</i> , früher 10, jetzt 3.
<i>Corvus corax.</i>	Von einem Pärchen fand ich spät im Aug. das Nest mit 7 Eiern, nicht weit von mei- ner Wohnung, ohne dass ich hier ein Männchen habe schlagen hören.	<i>Troglodytes parvulus</i> , jetzt 4 früher 1. Von einem Freunde in einem Neste 2 Kuckukseier ge- funden.
<i>Pica melanoleuca.</i>	<i>Aegialites minor</i> , früher 2 jetzt 6.	<i>Parus coeruleus</i> , früher 2 jetzt 1.
<i>Oriolus galbula.</i>	<i>Actitis hypoleucos</i> , früher 1 jetzt 3.	<i>Corvus cornix</i> , früher 20—25 jetzt 10.
<i>Budytes flava.</i>	<i>Totanus glareola</i> zum ersten- mal 2.	<i>Sturnus vulgaris</i> , früher 30 bis 40 jetzt 15.
<i>Alauda cristata.</i>	<i>Scolopax rusticula</i> , früher 1 jetzt 3.	<i>Motacilla alba</i> , früher 10, jetzt 3.
<i>Alauda arvensis.</i>	<i>Ciconia nigra</i> , früher 1 jetzt 3.	Mit einem Kuckukse. <i>Anthus pratensis</i> , früher 6—8 jetzt 3.
<i>Cynchramos schoeni- clus.</i>		2 schöne Varietäten. <i>Alauda arborea</i> , früher 6—8 jetzt 3.
<i>Emberiza citrinella.</i>		<i>Fringilla chloris</i> , früher bis 10 jetzt 3.
<i>Fringilla coelebs.</i>		In einem 1 junger Kuckuk.
<i>Fringilla domestica.</i>		
<i>Tringa maritima.</i>		
<i>Machetes pugnax.</i>		

Mit den vorigen Jahren gleich.	Mehr wie in den andern Jahren.	Weniger wie in den andern Jahren.
<i>Totanus ochropus.</i>	<i>Grus cinerea</i> , früher 2 — 3, jetzt 7.	<i>Fringilla cannabina</i> , früher 15 jetzt 4.
<i>Ardea cinerea.</i>	<i>Ruticilla tilhys</i> zum erstenmal.	<i>Columba oenas</i> , früher 2 jetzt 1.
<i>Stagnicola chloropus.</i>	<i>Emberiza hortulana</i> zum erstenmal.	<i>Columba palumbus</i> , früher 4 jetzt 1.
<i>Fulica atra.</i>	<i>Mergus merganser</i> zum erstenmal.	<i>Telmatias gallinago</i> , früher 10 jetzt 3.
<i>Sterna fluviatilis.</i>	<i>Crex pratensis</i> , früher 1 — 2 jetzt 4.	<i>Ciconia alba</i> , früher 15, jetzt 11.
<i>Sterna minuta.</i>	<i>Gallinula porzana</i> , früher 3 — 4, jetzt 6.	<i>Anas boschas</i> , früher 10 jetzt 4.
<i>Larus ridibundus.</i>		
<i>Anas querquedula.</i>		
<i>Anas crecca.</i>		
<i>Mergus serrator.</i>		
<i>Podiceps cristatus.</i>		

### Ciconia alba.

Auch dieses Jahr kam mein Storch einzeln an, ohne sich zu paaren. Vom 7 — 14. August fand sich ein anderer zu ihm; beide reparirten das Nest gemeinschaftlich, sassen des Nachts auf demselben und begatteten sich; nach dieser Zeit bis zum Abzuge war mehrentheils wieder einer hier, selten beide.

In Schloss Kämpen kamen im Frühjahr beide Störche an, setzten das Nest in Ordnung und das Weibchen fing an zu brüten. Nachdem dasselbe 3 Tage auf den Eiern gesessen hatte, fand sich ein fremder Storch daselbst ein, zu welchem sich das Männchen hielt, mit demselben vertraut lebte und sich sogar begattete. Nach 8 Tagen verschwanden sie beide und kehrten auch nicht mehr zurück. Das zurückbleibende Weibchen zerstörte hierauf die Brut, indem es die Eier aus dem Neste warf, und trug hierauf das ganze Nest voll Rasen, so dass dasselbe gegen den Herbst ganz grün bewachsen war und, hielt sich allein auf demselben auf. Gegen den 21. August fanden sich jedoch wieder 2 Störche ein, reparirten das Nest und begatteten sich. Ich glaube, dass dieses wohl mein Pärchen war und werde nun künftiges Jahr sehen, ob dieselben hier oder dort das Nest beziehen.

Vom 20 — 26. Juli fanden sich hier viele Störche, öfter über 50 Stück — sämmtlich alte — auf den Wiesen ein, seit dem letzten Tage aber nicht mehr.

*Lanius collurio.*

Auch diesen Sommer kam mein Pärchen wieder an, nistete jedoch nicht an der vorjährigen Stelle, sondern 100 Schritt davon entfernt in dem bei dem Backofen aufgesetzten Reisig. Ich liess ihn seine 7 Eier ausbrüten. Die Jungen kamen glücklich aus, wurden aber, da sie beinahe flugbar waren, von meiner Katze überfallen und von derselben bis auf 1 verspeist. Ich schliesse dies daraus, dass eines Tages das Nest ganz zerrissen war und die beiden Alten sich nur mit einem Jungen hier aufhielten; ich bemerkte aber dieses Jahr nicht, dass sie die Bienen wegfangen, obgleich sie in der Nähe des Bienenstandes sich stets in den gesteckten Zuckererbsen aufhielten; auch erlegte ich später das Junge, fand aber in dem Magen desselben nur schwarze Käfer vor.

*Strix aluco.*

Den 5. April fand ich ein Nest mit 1 Ei, welches weggenommen wurde. Den 7. legte dasselbe W. 500 Schritt vom ersten Neste entfernt in einer Eiche das erste Ei und hatte den 10. 3 Eier. Da sie am 12. nicht mehr gelegt hatte, so nahm ich ihr die Eier fort. Den 28. fand ich wieder das Nest 5 Schritt von dem am 5. April gefundenen Neste in einer andern Eiche mit 3 Eiern, welche schon einige Tage bebrütet waren. Ich nahm auch hier wieder 2 fort und liess 1 liegen, welches nun ausgebrütet wurde. Nachdem das Junge beinahe erwachsen war, liess ich meinen Hirtenknaben nach demselben aufsteigen, um zu sehen, wie gross das Junge schon sei, und siehe da, die Eule kam still an, flog dem Knaben gerade ins Gesicht und zerkratzte ihm die eine Backe tüchtig, worauf sie fortflug und sich, 12 Fuss entfernt, auf einen Ast setzte. Jedoch zog sie das Junge gross. Oft habe ich 2 Maulwürfe und einige Mäuse, sonst aber, wenn ich das Nest untersuchte, 3 — 5 Mäuse neben den Jungen liegend gefunden. Noch bemerke ich, dass ich sehr oft, selbst wenn das Weibchen schon brütete, beide Alte im Nest getroffen habe.

*Hirundo urbica.*

Den 1. Mai erschienen die ersten Hausschwalben, den 3. waren alle Nester besetzt, und zwar 5 Pärchen mehr wie 1854, so dass meine Kolonie 81 Paare zählte; den 12. Juni war in den meisten Nestern die volle Eizahl. Den 29. Juli flogen die Jungen aus, hielten sich noch einige Tage hier auf und verschwanden. Nur 1 Pärchen hatte noch Junge, welche den 18. August ausflogen, sich dann bis zum 1. Septbr.

aufhielten, während dieser Zeit des Nachts noch immer Besitz vom Neste nahmen, jedoch nicht immer in ihrem Wochenbette, sondern zu 1 und 2 auch in andern Nestern.

Den 20. August kamen gegen Abend c. 30 und den 6. Septbr. c. 60 Stück bei meiner Wohnung an, umschwärmten dieselbe einige Stunden lang und verloren sich dann; ich glaube aber, dass es nicht meine Schwalben waren, weil dieselben nur die Wohnung umschwärmten und gar nicht an die Nester flogen.

Noch beobachtete ich am 10. Juli in den Nachmittagsstunden, dass eine alte Schwalbe, welche mehrentheils in einem halbfertigen Neste sass, sobald eine Schwalbe ihre Jungen gefüttert hatte, in das Nest derselben flog und 5 — 6 Minuten sich in demselben aufhielt, dann wieder herauskam und von ihrem Neste Besitz nahm, und so wiederholte sie dies Manöver in einer Stunde an 7 verschiedenen Nestern. Auch blieb dies bis zu ihrem Abzuge so, nur mit dem Unterschiede, dass es manche Stunde nur an 2 — 3 Nestern ausgeübt wurde. Dass es eine ungepaarte Schwalbe war, glaube ich gewiss, denn sie sass des Nachts immer allein in ihrem halben Neste. Aber was machte oder suchte sie bei den Jungen?

In Schloss Kämpfen waren am 24. August noch 10 brütende Päärchen — die übrigen, gegen 70 Paare, waren bereits fort — welche, bis auf 6 Päärchen, am 12. Septbr. mit ihren Jungen auch fortzogen; die letzten zogen den 17. September fort und habe ich späterhin keine mehr gesehen.

### Hirundo rustica

ist hier nur wenig vertreten. Vom 17. April ab erschienen sie einzeln. Die ersten Jungen flogen den 2. August aus, jedoch fütterten die Alten dieselben noch den ganzen August, gewöhnlich des Morgens, wo dieselben dann auf der Ostseite des Wohnhauses sassen, obgleich die Jungen schon von der Stärke der Alten waren. Den 17. Septbr. hatte noch 1 Päärchen Junge unter der Brücke, welche nahe bei meiner Wohnung über die Radö geht. Die anderen beiden Päärchen hielten mit ihren Jungen täglich Flugübung, fütterten aber dabei noch oft ihre Jungen. Gegen den 20. Septbr. verloren sie sich, obgleich noch einzelne sich in der Gegend aufhielten. Am 7. Oktbr. zogen einige 50 des Abends gegen N.-W. wieder durch, in Zwischenräumen von 20 — 50 Schritten, und habe ich späterhin keine weiter bemerkt.

### Hirundo riparia

hatte alle Jahre eine Brutkolonie an einem 20 Fuss hohen Sandufer der Radö, wo zwischen 80 — 90 Päärchen jährlich nisteten. Da aber dies Ufer von dem Wasser unterwaschen wird, und jährlich im Frühjahr ein Theil desselben einstürzt, so dass seit 13 Jahren diese Stelle um 2 Ruthen abgenommen hat, und nun dadurch die jährlichen Bruthöhlen verloren gehen, so bauete daselbst dies Jahr nur 1 Päärchen. Die andern Paare hatten von den grossen Mergel- und Kartoffelgruben beim Dorfe Schloss-Kämpfen Besitz genommen, doch aber in nicht so grosser Anzahl wie am Radöufer. Sie erschienen den 12. Mai, die ersten Eier waren den 29. Mai in den Nestern, am 10. Juni jedoch waren erst alle Nester mit Eiern versehen. Den 18. August habe ich diese Schwalben zuletzt gesehen.

### Picus major und Sitta europaea

hatten dieses Jahr merkwürdig viele unbefruchtete Eier in den Gelegen; so habe ich ein ganzes Gelege von 6 Eiern von letzterer gefunden, welche alle unbefruchtet waren und wo ich das Weibchen auf dem Neste ergriff, welches so anhaltend und lange darauf gesessen, dass es beinahe verhungert war. In den meisten Nestern dieses Vogels habe ich 1 bis 3 unbefruchtete Eier gefunden. Auch bei *Picus major* habe ich mehrere Nester mit 2 und 3 unbefruchteten Eiern vorgefunden.

### Scolopax rusticula.

Von einem sehr tüchtigen Jäger und wahrheitsliebenden Manne wurde mir erzählt, dass er vor ungefähr 15 Jahren einmal gesehen habe, wie eine Waldschnepfe die Beeren aus den Dohnen — ja selbst bei Tage — genommen, wobei er sie nach mehrmaliger Beobachtung erlegt habe. Obwohl ich demselben Glauben schenken konnte, so schien mir doch die Sache sehr zweifelhaft und war ich immer der Meinung, dass er sich getäuscht habe. Diesen Herbst nun, wo ich einen Dohnenstiel durch eine 16 Jahr alte Kieferdickung hatte, bemerkte ich, dass täglich immer auf einer Stelle c. 30 Dohnen ausgebeert waren. Da ich nun Schwarzdrosseln, Meisen und Rothkehlchen — meine Feinde im Ausbeeren — nicht bemerkte, so ging ich einigemal gegen Abend hin, bemerkte aber nichts. Demungeachtet waren des Morgens meine Dohnen leer. Ich wartete nun des Abends längere Zeit und siehe da: in der Dämmerung kam eine Waldschnepfe still an und flog immer von unten an die Beeren, und so setzte sie dies bei mehreren Dohnen fort; leider war es schon zu

dunkel, um schießen zu können, und auch in den am andern Tage aufgestellten Unterschleifen fing sich nichts, das Ausbeeren währte jedoch noch acht Tage fort und hörte dann auf. Schon früher vor c. 20 Jahren fing mein Onkel einmal eine Waldschnepfe in den Dohnen, aber wir glaubten, dass es nur zufällig geschehen sei: vielleicht hatte diese aber auch das Beeren versucht, und dabei auf diese Art ihr Ende gefunden.

---

Nr. 3.

## Das Schnurren oder Mäckern der Bekassine.

Von J. Jäckel.

---

Herr Dr. Bernhard Altum hat in dieser Zeitschrift (Jahrg. 1855. III. Quartal pag. 362 ff.) die auch von mir besprochene Steinbrennerische Vermittelungstheorie einer eingehenden Würdigung unterstellt. Er behauptet, dass der fragliche Laut weder reiner Kehnton sei, noch auch einfach durch Flügelschwingung, endlich auch nicht durch Kehnton und Flügelbewegung zugleich, sondern — — durch den Schwanz hervor gebracht werde.

So baroque das anfangs lautet, so plausibel hat A. seine Ansicht zu machen gewusst. Ich hielt es für Pflicht, vorurtheilsfrei diese neue Erklärungsweise zu prüfen und habe das nicht in der Stube gethan, nicht bloß in die Schwanzfedern von Bälgen oder frisch erlegten Bekassinen geblasen, sondern in freier Natur am hellen Tage Stunden lang dem seltenen Musiker mit gespanntester Aufmerksamkeit zugesehen.

Ausser bei A. finde ich nirgends erwähnt, dass die Bekassine während ihres Taumelfluges in schiefer Richtung so herabschießt, dass der eine Flügel nach oben, der andere nach unten steht. In Briefen an Freund Diezel habe ich indessen schon lange vor dem Erscheinen des Altumschen Aufsatzes auf diese Richtung der Flügel als auf ein Moment hingedeutet, aus dessen richtiger Würdigung der wahre Sachverhalt eruiert werden müsse.

Altum sagt: „Betrachtet man den Vogel genauer, so erkennt man ein Dreifaches: 1) ein fächerförmiges Ausbreiten der Steuerfedern, 2) einen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naumannia. Archiv für die Ornithologie, vorzugsweise Europas](#)

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Hintz I Wilhelm

Artikel/Article: [Beobachtungen über die Ankunft und den Wegzug der Vögel im Jahre 1855. 7-21](#)